

Rede von Oberbürgermeisterin Reker anlässlich des Kölner VDI-Jahresempfangs Tec. Meet. Ing., 17.01.2020

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Behr,
sehr geehrter Herr Prof. Weidner,

liebe Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft
und Verwaltung,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich heute bei Ihnen zu sein, bei den Ingenieurinnen und
Ingenieuren, bei den Innovationstreibern unserer Gesellschaft. Sie
komponieren bereits heute die Zukunftsmusik von morgen. Und deshalb
brauchen wir Sie, deshalb brauche ich Sie für mein Ziel, Köln
zukunfts-fähig aufzustellen – als smarte europäische Metropole des 21.
Jahrhunderts.

Meine Damen und Herren, eine Stadt - und besonders Köln - ist nicht per
Dekret zu steuern. Ich als Oberbürgermeisterin stehe dafür, die
Kölnerinnen und Kölner an der Entwicklung der Stadt intensiv zu
beteiligen. Ich danke Ihnen daher für die Richtlinien, die Sie erarbeitet
haben und die wir von der Verwaltung gründlich studieren werden.

Denn eines ist ja klar:

Gelingende Öffentlichkeitsbeteiligung ist nicht nur unmittelbar für die
Zukunft unserer Städte entscheidend. Öffentlichkeitsbeteiligung ist darüber
hinaus ein wichtiges Element in unserem Umgang mit
Politikverdrossenheit und populistischer Politik-Kritik.
Öffentlichkeitsbeteiligung ist also nicht nur Bestandteil einer modernen
Demokratie, sondern zugleich ihr Schutzmantel.

In diesem Geiste beteiligen wir in vielen Bereichen des Verwaltungshandelns unsere Bürgerinnen und Bürger. Durch Werkstattgespräche, Online-Dialoge, Stadtgespräche und vielem mehr. Themen sind beispielsweise die Stadtstrategie, der Bürgerhaushalt oder neue Stadtviertel wie Rondorf Nord-West, wo wir schon bei der Planung die Kölnerinnen und Kölner beteiligt haben. Bürgernah – das ist mein Politikstil. Und dieser wird sich auch durch mein Programm für 2020 durchziehen. Sechs Punkte habe ich mir als Oberbürgermeisterin vorgenommen, um Köln weiterzubringen:

Erstens: In der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarstädten und Gemeinden sehe ich eine große Chance.

Zweitens: Ich möchte Köln so schnell wie möglich klimaneutral gestalten. Mit einer raschen Verkehrswende und einem leistungsfähigen Umweltverbund.

Drittens: Ich werde Köln weiter als modernen Wirtschaftsstandort stärken.

Viertens: Lassen Sie uns gemeinsam in Köln Haltung zeigen. Setzen wir dem Rechtsradikalismus, dem Antisemitismus und dem Protektionismus – Demokratie, Vielfalt und internationale Kooperation entgegen.

Fünftens, es ist mir wichtig, den Erhalt des sozialen Zusammenhalts in den Fokus zu rücken – und zwar durch Chancengerechtigkeit bei Bildung, Arbeit, Wohnraum und Gesundheitsversorgung. Integration und Inklusion sind der Schlüssel zu einer neuen Qualität des Miteinanders.

Und sechstens, setze ich die Modernisierung meiner Verwaltung fort. Bis 2022 digitalisieren wir 40 Dienstleistungsbereiche. Und das ist nur ein Ausschnitt aus einem großen Ganzen.

Zu einer modernen Verwaltung zählen auch Innovatoren, zu denen unsere 500 Ingenieurinnen und Ingenieure bei der Stadt Köln sicherlich zählen. Wir haben weiterhin großen Bedarf an technischem Wissen.

Derzeit sucht die Stadt Köln rund 70 Ingenieurinnen und Ingenieure, besonders viele beim Amt für Brücken, Tunnel und Straßenbau. Ihre Fähigkeiten sind gefragt in einer wachsenden Millionenstadt, die die Klimaneutralität schnellstmöglich erreichen will, die sich für eine digitale und smarte Zukunft aufstellt und die die Mobilitätswende forciert. Als eine Stadt, die den Wandel als Chance begreift, setzen wir auf Sie, die Sie Verständnis sowohl für technische als auch für gesellschaftliche Herausforderungen mitbringen.

Ich bin froh, dass wir in Köln das nötige Knowhow innerhalb der eigenen Stadtgrenzen entwickeln. Die TH Köln ist die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften der Bundesrepublik. Zusammen mit der Rheinischen Fachhochschule erhalten hier über 32.000 Studierende in knapp 100 Studiengängen das Rüstzeug für ihre berufliche Zukunft. Das ist ein enormes Potenzial, auf das ich als Oberbürgermeisterin stolz bin.

Meine Verwaltung, Sie mit Ihren Forschungsleistungen und ich als Oberbürgermeisterin – wir bringen den Standort Köln gemeinsam nach vorn. Bei Klimaschutz, Luftreinhaltung oder Ressourcenschutz. Genau damit beschäftigen Sie sich heute. Das Stichwort lautet: Circular Economy, die auch wir bei der Stadt Köln fest im Blick haben. 30.000 Tonnen Restmüll konnten wir jährlich gegenüber 2010 einsparen – und dies trotz wachsender Bevölkerungszahlen. Wir sind beim Thema Kreislaufwirtschaft also auf einem guten Weg.

Anders sieht es bei den Zahlen von Studentinnen der Ingenieurwissenschaften aus. Am Campus Deutz ist nur ein Fünftel der Eingeschriebenen weiblich. Hier gibt es Nachholbedarf. Denn technischer Sachverstand ist nicht per se männlich!

Sich in einer Männerdomäne durchzusetzen, das ist ein mir vertrautes Thema. Als erste Oberbürgermeisterin Kölns, als einziges weibliches

Stadtoberhaupt einer kreisfreien Stadt in Nordrhein-Westfalen, kann ich mich in die Lage von Abiturientinnen hineinversetzen, die sich fragen, ob sie einem klassischen „Männerberuf“ gewachsen sind. Ich bin überzeugt: Ja, Sie sind es! Vertrauen Sie auf Ihre Fähigkeiten und vernetzen Sie sich. Eines kann ich Ihnen heute versprechen:

Bei der Stadt Köln haben wir auch in Zukunft Bedarf an Techniktalenten und Frauen in Führungspositionen. Ihre Aussichten als Ingenieurinnen bei der Stadt Köln sind also vielversprechend.

Liebe Ingenieurinnen und Ingenieure, uns eint das Ziel, Köln lebenswerter zu machen – Sie durch technischen Fortschritt und ich durch das Schaffen der Rahmenbedingungen, innerhalb derer Innovationen entwickelt und realisiert werden können. Lassen Sie uns in diesem Verständnis weiterhin gemeinsam für unsere Stadt und unsere Gesellschaft arbeiten. Forschung, Technik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger Hand in Hand!

Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches Jahr 2020 mit vielen neuen Ideen, die unsere Stadt ein Stück besser machen. Und ich freue mich auf die Würdigung der drei prämierten Abschlussarbeiten, die den diesjährigen VDI-Förderpreis erhalten.

Herzlichen Dank fürs Zuhören!